

N i e d e r s c h r i f t

über die 1. Sitzung des Stadtrates

vom 31. Januar 2018

ö2. Beratungsgegenstand:

Bekanntgaben

- Cavazzen:

Vergabe Projektsteuerungsleistungen

- Sachstand BODO

- Infobroschüren Südbahn und ABS 48

- Letter of Intent: Absichten und Aussichten für die Bewerbung Dornbirns mit der Region zur Europäischen Kulturhauptstadt 2024

Der Leiter der Hochbauabteilung, Herr **O r d e l h e i d e**, gibt bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung im Dezember 2017 einstimmig beschlossen hat, die Leistung „Projektsteuerung mit Fördermanagement“ für das Projekt Sanierung und Neukonzeption Stadtmuseum Lindau an WSP Deutschland AG, Niederlassung Würzburg zu vergeben.

Der Abruf der einzelnen Projektstufen erfolgt durch die Verwaltung nach Projektfortschritt.

Der Geschäftsführer der Stadtwerke Lindau, Herr **G l ä ß e r**, berichtet, dass BODO einen Monat nach dessen Einführung gut gestartet ist. Wichtig für die Verantwortlichen der Stadtwerke war, dass sich für Stadtbusstammkunden, die überwiegend im Stadtgebiet unterwegs sind, möglichst wenig ändert und wenn doch, dann zum Positiven. Als wesentliche Änderungen beschreibt der Geschäftsführer der Stadtwerke das sinkende Tarifalter bei Kindern, dafür aber die Mitnahme von bis zu vier Kindern statt bisher zwei, die Einführung der E-Card mit attraktiven Rabatten, die Mitnahmeregelungen.

Defizite sieht er noch in folgenden Bereichen: bei Fahrgästen besteht derzeit ein hoher Informationsbedarf und seitens der Mitarbeiter Schulungsbedarf, die technische Verfügbarkeit an Fahrausweisautomaten lief nach der erforderlichen Softwareumstellung nicht gut, im verbundweiten Fahrtenangebot haben sich kleinere Fehler eingeschlichen, an deren Korrektur BODO arbeitet.

Abgesehen von vielen Fragen, gibt es, den Stadtverkehr betreffend, nahezu ausnahmslos positive Rückmeldungen. Insbesondere betrifft dies die Mitnahmeregelung (von bis zu vier Personen am Wochenende) und die Netzgültigkeiten (z. B. gelten Schülermonatskarten täglich ab 13.30 Uhr und am Wochenende im gesamten Verbund) und die Abo-63 Netzkarte (für Senioren).

Kritik gibt es bei der Verteuerung im Regionalverkehr, welche nicht den Stadtverkehr betreffen und bei der Nichtanerkennung der Bahncard im Verbund. Dies kann seitens des Stadtverkehrs nicht beeinflusst werden.

Der Leiter des Stadtbauamtes, Herr **S p e t h**, verweist auf die ausgeteilten Broschüren zur Südbahn und ABS 48. Zudem besteht die Möglichkeit, beim Spatenstich der Südbahn am 23. März 2018, nachmittags, in Niederbiegen teilzunehmen. Interessierte Mitglieder des Stadtrates können sich bei Hr. **S p e t h** melden.

./. Oberbürgermeister D r. E c k e r verweist auf den ausgeteilten Letter of Intent, in dem Dornbirn die Absichten und Aussichten für die Bewerbung Dornbirns mit der Region zur Europäischen Kulturhauptstadt 2024 erklärt.


- II. An die Fraktionen
- III. An die Ämter 40, 60, 81 z.K.u.w.V.
- IV. Zum Akt

beglaubigt

Lindau, 19. Februar 2018



Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister



Birgit Russ
Protokollführerin

Letter of Intent

Absichten und Aussichten für die Bewerbung Dornbirns mit der Region zur Europäischen Kulturhauptstadt 2024

Vor über zwei Jahren starteten die Städte im Vorarlberger Rheintal gemeinsam mit der Regio Bregenzerwald einen Prozess, der die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2024 als Vertreter Österreichs zum Ziel hat. Im Juli 2016 wurde in einer gemeinsamen Stadtvertretungssitzung in Schwarzenberg mit überwältigender Mehrheit das Projektteam beauftragt, bis zum Frühjahr 2018 Grundlagen für eine Entscheidung vorzubereiten.

Wer sich mit den Inhalten und dem Prozessverlauf vertieft beschäftigt, kann von der Sinnhaftigkeit dieses für die gesamte Region bedeutenden Unterfangens nur überzeugt sein. Es sind vor allem **drei inhaltliche Eckpfeiler**, die für die kulturelle Entwicklung des **Lebensraumes im Vorarlberger Rheintal und im angrenzenden Bodenseeraum** von zentraler Bedeutung sind:

1. Grenzen überwinden; Auseinandersetzung, Kooperation und Vernetzung über geographische, politische, historische und individuelle Grenzen hinweg.
2. Die Region aktiv auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten, Chancen von ländlichen und urbanen Entwicklungen wahrnehmen.
3. Die Region im europäischen Kontext; die Bedeutung Europas für unseren Lebensraum erlebbar machen und gleichzeitig die Einzigartigkeit der Region als lebenswerten Teil Europas präsentieren.

Dornbirn hat mit Ende 2017 die Leitrolle im Vorbereitungsprozess für eine Bewerbung übernommen. Als Partner sind Feldkirch, Hohenems und die Regio Bregenzerwald mit im Boot. Mehrere Gemeinden und Kultureinrichtungen im Rheintal und im Bodenseeraum haben ihr partnerschaftliches Interesse bestätigt. Dabei geht es im Kulturhauptstadtjahr nicht nur um große Leuchtturmprojekte, sondern um ein vielmaschiges Netz an nachhaltigen Initiativen und Aktivitäten aus den Bereichen Kunst, Kultur, Architektur, Handwerk, öffentlicher Raum, Wohnraum, Mobilität, Tourismus und Wirtschaft generell. Ebenso um eine Vernetzung der lokalen Player im Land Vorarlberg mit nationalen und internationalen Professionalisten, Bildungseinrichtungen und Institutionen.

Mit der Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2024 hat nach Graz 2003 und Linz 2009 nun wieder eine österreichische Stadt die für die kommenden Jahre einmalige Chance, mittels des Kulturhauptstadtjahres gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen aus einem kulturellen Perspektivenwechsel heraus zu steuern und die Weichen für ein besseres Zusammenleben in der Region zu stellen.

Dornbirn als zehntgrößte Stadt Österreichs und als verbindende Drehscheibe in und für die Region sollte die Chance dafür bekommen! Gemeinsam mit den Städten Feldkirch und Hohenems und der Regio Bregenzerwald ist Dornbirn auf dem Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt 2024. Dieses Engagement findet meine Unterstützung!

Datum, Unterschrift, Profession